Zur Einführung

Autor(en): **Gyr, Ueli**

Objekttyp: **Preface**

Zeitschrift: **Schweizerisches Archiv für Volkskunde = Archives suisses des traditions populaires**

Band (Jahr): **81 (1985)**

Heft 3-4

PDF erstellt am: **27.05.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

Zur Einführung

Das vorliegende Themenheft wendet sich Problemen und Fragen *volkskundlicher Museologie* und *Kleinmuseen mit volkskundlichen Beständen* in der Schweiz zu. Die nachfolgenden Beiträge möchten zum einen etwas aus der Vielfalt praxisbezogener Museums- und Ausstellungsarbeit dokumentieren und zum anderen zu weiteren fachlichen Diskussionen anregen. Die Redaktion unternahm zu diesem Zweck einen Versuch: Ursprünglich war vorgesehen, die Antworten aus einer im Februar dieses Jahres an verschiedene Regional- und Ortsmuseen aller Landesteile gerichteten Umfrage (Fragebogen, Berichte) vergleichend auszuwerten. Viele Gründe und der Zeitdruck sprachen später jedoch dagegen; der Rücklauf erhoffter Antworten war eher gering, machte Auswahl und Vergleichbarkeit noch zufälliger, so dass nun nur die in Auftrag gegebenen Artikel und Kurzberichte abgedruckt wurden. Allen Fachleuten, die sich an der Umfrage beteiligt haben, auch jenen, die hier nicht zu Wort kommen, sei an dieser Stelle bestens gedankt.

Von grundsätzlichen Fragen einer vorwiegend aus dem deutsch- und französischsprachigen Raum belebten Fachdiskussion ausgehend, formuliert *Thomas Antonietti* seine Überlegungen zu Entwicklung und Funktionen volkskundlicher Museen, während *Dominik Wunderlin* thematische Rückschau auf das «Schweizerische Museum für Volkskunde» und die von seinen Leitern entwickelten Konzepte hält. Die Südschweiz ist mit zwei Beiträgen vertreten: *Franco Binda* gibt informative Einblicke in das von ihm betreute Museum in Sonogno (Val Verzasca), und *Rita Somazzi* geht dem Ortsmuseum «Ca' da Rivöi» (Museo di San Martino) der Tessiner Gemeinde Olivone nach, um dessen Problematik im Umfeld lokaler, politischer und kultureller Spannungen zu bestimmen. *Jacques Hainard,* Konservator des traditionsbewussten «Musée d'Ethnographie» der Stadt Neuenburg, nimmt, zusammen mit *Roland Kaehr,* die gegenwärtig gezeigte Jahresausstellung zum Anlass, die Auftragsleistungen moderner Museen zu überdenken, und berührt dabei auch das augenfällige Aufkommen westschweizerischer Kleinmuseen. Auf den Typus «Regionalmuseum» zugeschnitten sind drei Berichte aus der Ostschweiz. Den Alltag des «Toggenburger Museums» in Lichtensteig und seine Geschichte behandelt dessen langjähriger Kurator, *Armin Müller.* Eine ähnliche Optik hat sich *Ursula Brunold-Bigler* in ihren «Notizen zur Sammlungsgeschichte der volkskundlichen Bestände im «Rätischen

Museum Chur» ausgewählt. Der aktiven Pflege von Brauchtum und Folklore verpflichtet sich das jährlich gegen 30 000 in- und ausländische Besucher empfangende «Appenzeller-Museum» in Urnäsch, wie *Hans Hürlemann* aufzeigt. Den Auftrag, die Auseinandersetzung mit Dorf und Region durch Wechselausstellungen zu aktivieren, dokumentiert *Elisabeth Thomann-Arbenz* hier an der Praxis des «Dorfmuseums Linthal und Glarner Hinterland». Welches Umfeld die Verlegung eines Genfer Bauernhauses ins «Schweizerische Freilichtmuseum Ballenberg» entstehen lassen kann, beschreibt *David Meili* und beleuchtet einen interessanten, von politischer Seite her gesteuerten Sensibilisierungsvorgang, der die Bevölkerung mit dem Gedanken von Heimatschutz und Denkmalpflege vertraut machen sollte.

Und schliesslich: Den Blick auf das Feld internationaler Fachdiskussionen werfen die beiden Autoren der Schlussbeiträge in der neugeschaffenen Rubrik unserer Zeitschrift. *Rudolf Schenda* setzt sich kritisch mit Stand und Tendenzen der neueren Grimm-Forschung am Beispiel einiger Schweizersagen auseinander, und *Arnold Niederer* legt einen Tagungsbericht über ein im Dezember 1984 in Bad Homburg durchgeführtes deutsch-französisches Kolloquium vor. Dabei geht er ausschliesslich auf die französischen Referate ein und rückt zahlreiche, dort aufgeworfene Fragestellungen und Forschungsrichtungen in ihre wissenschaftsgeschichtlichen Zusammenhänge. Ueli Gyr